

- 6 Lektionen von der Basis bis zum Grand-Prix-Niveau
- 8 Was dieses Buch ausmacht

## A

- 11 Abtelling zu einem rechts brecht ab, marsch
- 13 Abwenden
- 15 Acht
- 16 Anfang rechts dreht, links ...
- 18 Angaloppieren
- 22 Anhalten
- 22 Anreiten
- 24 Antraben
- 26 Arbeitsplouette
- 29 Arbeitsgalopp
- 30 Arbeitstempo
- 33 Arbeitstrab
- 35 Aus dem Zirkel wechseln
- 37 Aus der Ecke kehrt
- 39 Außengalopp
- 42 Ausitzen

## D

- 45 Doppelte Schlangenlinie
- 45 Dreierwechsel
- 45 Durch den Zirkel wechseln
- 47 Durch die ganze Bahn wechseln
- 49 Durch die halbe Bahn wechseln
- 50 Durch die Länge der Bahn geritten
- 53 Durch die Länge der Bahn wechseln

Loben entspannt das Pferd und fördert den Lernerfolg.

Bei der Grußaufstellung soll das Pferd ruhig auf allen vier Beinen stehen.



Die Arbeitsplouette wird meist aus dem „Zirkel verkleinern“ heraus entwickelt.



## E

- 55 Eilerwechsel
- 55 Einfacher Galoppwechsel
- 57 Einfache Schlangenlinie

## F

- 59 Fliegender Galoppwechsel

## G

- 65 Galoppwechsel
- 65 Ganze Bahn
- 67 Ganze Parade
- 70 Ganze Pirouette
- 70 Grußaufstellung

## H

- 75 Halbe Bahn
- 76 Halbe Parade
- 78 Halbe Tritte
- 80 Halten
- 82 Handgalopp
- 85 Hinterhandwendung

## K

- 89 Kehrtvolte
- 91 Konter-Schulterherein
- 93 Kurzkehrt(wendung)

## L

- 97 Längsbiegung
- 98 Leichttraben
- 100 Loben



Das kostenlose Extra:  
Die App „KOSMOS Plus“

Dieses Buch bietet Ihnen ausgewählte Lektionen als Video, die durch dieses Symbol **001** gekennzeichnet sind.

Und so geht's:

1. Besuchen Sie den App Store oder Google Play
2. Laden Sie die kostenlose App „KOSMOS Plus“ auf Ihr Mobilgerät
3. Öffnen Sie die App und laden die Inhalte für „Lektionen richtig reiten“ herunter
4. Auf den Buchseiten mit dem Symbol **001** können Sie sich die Videos ansehen. Dazu geben Sie den dort genannten Zahlen-Code, z. B. 001, in die App ein.

Mehr Informationen finden Sie unter [plus.kosmos.de](http://plus.kosmos.de)

- M** 103 Mittelgalopp  
105 Mittelschritt  
108 Mitteltrab
- P** 113 Parade  
113 Passage  
116 Piaffe  
119 Prouette
- Q** 127 Quadratvolte
- R** 131 Renvers  
134 Rückwärtsrichten
- S** 139 Schaukel  
140 Schenkelwelchen  
143 Schlangenlinien  
147 Schulterherein  
150 Schultervor  
152 Serlenwechsel  
155 Starker Schritt/Trab/Galopp  
160 Stellung  
162 Reiten-In-Stellung

In der Galopprouette muss der Durchsprung erhalten bleiben.



Der Mitteltrab soll ausdrucksvoll sein und mit weiten Tritten schwungvoll aus aktiven Hinterbeinen über den Rücken gehen.

In der Traversale soll das Pferd weit überfußen.



So ist das Buch aufgebaut:

Bei jeder Lektion ist unter „Skala-Faktor“ mit Sternchen markiert, in welchem Maße eine Lektion den jeweiligen Unterpunkt der Ausbildungsskala fördert: Bei einem \* ein wenig, bei \*\*\* in hohem Maße.

Fettgestellte und unterstrichene Wörter im Text verweisen auf eine eigene Lektion zu dem genannten Begriff.

- T** 165 Templwechsel  
165 Travers  
167 Traversale  
172 Tritte verlängern
- U** 175 Übergang  
182 Überstrecken
- V** 185 Versammlung  
188 Viereck verkleinern und vergrößern  
191 Viererwechsel  
191 Volte  
194 Vorhandwendung
- W** 195 Wechsel  
195 Wenden
- Z** 197 Zick-Zack-Traversale  
201 Zirkel  
203 Zirkel verkleinern und vergrößern  
205 Zügel aus der Hand kauen lassen  
207 Zulegen  
208 Zurück  
208 Zweierwechsel  
209 Zweiten Hufschlag reiten

Service

- 211 Vielen Dank an alle ReiterInnen!  
212 Zum Weiterlesen  
213 Nützliche Adressen



richtung beim Pferd. Der Reiter muss sich, wie später auch in Einzelaufgaben, darauf konzentrieren, im richtigen Augenblick **anzureiten** bzw. **anzutraben** und unter Einsatz von gleichseitigen Zügel- und vorwärts treibenden Schenkelhilfen gerade auf die Richter zureiten. Und das Pferd soll so lange ruhig stehen, bis es die entsprechende Hilfe vom Reiter bekommt. Vor allem junge Pferde und auch alle älteren, die das Abteilungsreiten nicht gewöhnt sind, werden schon mal nervös, wenn ihr Nebenmann plötzlich losmarschiert und sie geduldig stehen bleiben sollen, oder wenn sie, falls sie an der Tete sind, so lange warten müs-



... um dann auf Kommando, einer nach dem anderen, anzureiten.

sen, bis sich alle aufgestellt haben. Regelmäßiges Üben dieser so simpel anmutenden Lektion kann hier sehr hilfreich sein. Dabei alle Pferde ruhig auch mal länger stehen lassen als später in der Prüfung gefordert und auch die Anfangs- bzw. Schlusspositionen hin und wieder wechseln.

**Ziel der Lektion** Der Sinn dieser Lektion ist recht einfach: der geregelte Beginn einer Abteilungsaufgabe, der gewährleistet, dass alle Teilnehmer in gleichem Abstand zum Nebenmann bzw. Vorreiter ihre Aufgabe absolvieren können.

**Besonderheit** Abteilungs-Lektion; verlangt in E- und A-Dressuren; Konzentrations- und Gehorsamsschulung.

**Skala-Faktor** Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung, Versammlung.

## Abwenden

**Die Einleitung einer Wendung bei gleichmäßig gestelltem und gebogenem Pferd und gleichbleibendem Tempo zum Zweck einer Richtungsänderung oder des Einschlagens eines Kreisbogens.**

**So soll es aussehen** Abwenden kann ja wohl nicht so schwer sein, mag hier mancher Reiter denken. Ein bisschen am inneren Zügel ziehen, und schon kommt man rum. Theoretisch mag das in Ansätzen stimmen, manchmal sogar klappen. Aber richtig aussehen tut es dann selten. Schön und damit richtig ist das Abwenden, wenn es vollkommen geschmeidig auf einem mehr oder weniger sanften Kreisbogen bei gleichbleibender Anlehnung, gleichbleibendem Tempo, gleichbleibendem Takt und unsichtbaren Reiterhilfen geschieht. Dabei soll sich das Pferd für die Dauer der Wendung in **Längsbiegung** um den inneren Reiter-schenkel biegen und vermehrt Last mit seinem inneren Hinterbein aufnehmen. Auf diese Weise entlastet es sein inneres Vorderbein, ein Vorgang, der nicht nur den sauberen Takt beim Abwenden erhält, sondern auch – vor allem im Trab und Galopp – Gelenkverschleiß vorbeugt und damit der Gesunderhaltung dient. Besonders der letzte Punkt sollte für jeden Reiter ein Argument für korrektes Abwenden sein, denn immerhin wendet man, egal ob im Gelände, auf dem Viereck oder im Parcours, unendlich oft ab.

**Die häufigsten Fehler** Ausweichen über die äußere Pferdeschulter; seitliches Wegdriften; auf der Vorhand; Herumreißen; auf „eckigem“ Bogen; zu spätes/zu frühes Wenden; im Genick verworfen; einseitiges Ziehen des Reiters an einem Zügel.

**Richtige Hilfen, Fehler vermeiden** Das richtige Zusammenspiel aller Hilfen ist, wie bei allen Übungen und Lektionen, die Grundlage für eine korrekte Ausführung des Abwendens. Zunächst treibt der Reiter sein Pferd in eine **halbe Parade** am äußeren Zügel, um es aufmerksam zu machen und zu schließen. Gleichzeitig fasst er den inneren Zügel ein wenig nach und stellt das Pferd leicht nach innen. Der innere Reiterschenkel treibt am Gurt (das

Beim Abwenden blegt sich das Pferd um die Längsachse seines Körpers.





97 Längsbiegung

98 Leichttraben

100 Loben



Loben – eine Selbstverständlichkeit

## Längsbiegung

**Die Kombination von Stellung und Rippenbiegung des Pferdes.**

**So soll es aussehen** Längsbiegung ist weder eine Lektion noch eine Übung. Sie ist vielmehr ein Zustand, den ein Pferd in verschiedenen Momenten unter dem Reiter erreichen soll. Da sie für so viele Übungen und Lektionen aber von grundlegender Bedeutung ist, soll sie an dieser Stelle mit aufgenommen und erklärt werden.

Ein in Längsbiegung gehendes Pferd ist in seiner Körperlängsachse auf die gebogene Linie eingestellt, auf der es sich bewegt. Das heißt, würde man von oben auf ein in korrekter Längsbiegung gehendes Pferd blicken, würde sich gleich viel „Körpermasse“ rechts und links seiner Längsachsenlinie befinden. Der Grad der Längsbiegung richtet sich dabei nach Neigung und Größe des Bogens. Auf einem großen Bogen wie einem **Zirkel** ist die Längsbiegung geringer, in einer **Volte** von sechs Meter Durchmesser ausgeprägter. Ein in Längsbiegung gehendes Pferd tritt an den äußeren Zügel heran.

**Die häufigsten Fehler** Zu wenig Längsbiegung; keine Längsbiegung; ausweichende Hinterhand; ausfallende Schulter; gegen den inneren Reiterschenkel; zu viel Abstellung im Hals; im Genick verworfen; am inneren Zügel herumgezogen.

**Richtige Hilfen, Fehler vermeiden** Obwohl Längsbiegung weder Lektion noch Übung ist, ist sie durch richtige Hilfengebung zu erreichen. Dazu stellt man sich am besten vor, die Längsachse des Pferdes vom Genick bis zum Schweif sei ein massives, in sich aber auch leicht elastisches Stück Draht. Um diesen Draht nun zu biegen, muss man Anfangs- und Endpunkt einander nähern. Das gelingt aber nur, wenn sich in der Mitte des Drahtes ein Widerstand – vielleicht ein Zaunpfahl? – befindet, der den Drehpunkt bildet, um den sich der Draht biegt. Beim Reiten ist dieser Drehpunkt der innere Schenkel. Er liegt am Gurt und übernimmt die Funktion des Zaunpfahls. Mit dem inneren Zügel wird der Kopf des Pferdes (Drahtanfang) leicht nach innen gewendet



Gut zu sehen: Das Pferd ist seiner Längsachse nach in sich gebogen.